

Schaffung des Lernmilieus für das eigene Kind – Anwendung der Grounded-Theory-Methodologie auf die elterlichen Erzählungen



Marta Wiatr, Akademia Pedagogiki Specjalnej, im. M. Grzegorzewskiej, Wydział Nauk Pedagogicznych/
M. Grzegorzewska Akademia der Sonderpädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaften

10. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 18.-19. Juli 2014

mwiatr@aps.edu.pl

FORSCHUNGSKONTEXT:

Das gegenwärtig zu beobachtende Engagement verschiedener Elterngruppen bei der Gestaltung neuer, alternativer Lernmilieus für die eigenen Kinder: Schaffung von **Unschooling-Gruppen** und **Quasi-Schulen**:

- Bildungseinrichtungen ohne formalen Schulstatus.
- Ausgehend von – Bildung als sozialer Praxis
- Anknüpfend an – alternative Schulen
- Strebend nach – neuen Organisationsformen, (Flexischooling?)

Die ersten Elterninitiativgruppen, die Quasi-Schulen gründen, entstehen zum Jahreswechsel 2012/13 in Posen und Warschau. Gegenwärtig wirken in Polen fünf Einrichtungen dieses Typs. Weitere Elterninitiativen haben sich in anderen Städte als Gruppen zusammengeschlossen.

THEORETISCHER AUSGANGSPUNKT

Elterliche Erfahrungen und Vorstellungen von Wirklichkeit für die Auffassung ihrer Elternrolle und ihr damit einhergehendes Agieren. Hierbei schafft das Agieren der Eltern vor allem einen jeweils bestimmten familiären Raum - das spezifische Lebens- und Bildungsmilieu des jeweiligen Kindes (Biesta, 2011; Büchner, 2006; Schmidt-Wenzel, 2008).

THEORETISCHE PERSPEKTIVE

- Lerntheoretische Aspekte: (1) Situiertes Lernen (Wenger 1998) (2) Soziales Lernen (Illeris, 2002), (3) Biografisches Lernen (Alheit, 2003)
- Sozialpädagogische Aspekte: Die Milieukonzeption (Radlińska, 1961)

FORSCHUNGSFRAGEN

- (1) wie interpretieren Eltern ihre eigene Elternschaft?
- (2) wie setzen sie sich aktiv bei der Kreierung von Entwicklungs- und Bildungsräumen für ihre Kinder ein?
- (3) ob und auf welche Weise finden Lernprozesse in den Elternprojekten ihren Ausdruck?
- (4) ob und in welchem Umfang kann man bei den Konstruktionsmodellen der jeweiligen Eltern als von einem lernenden Milieu sprechen?

METHODIK

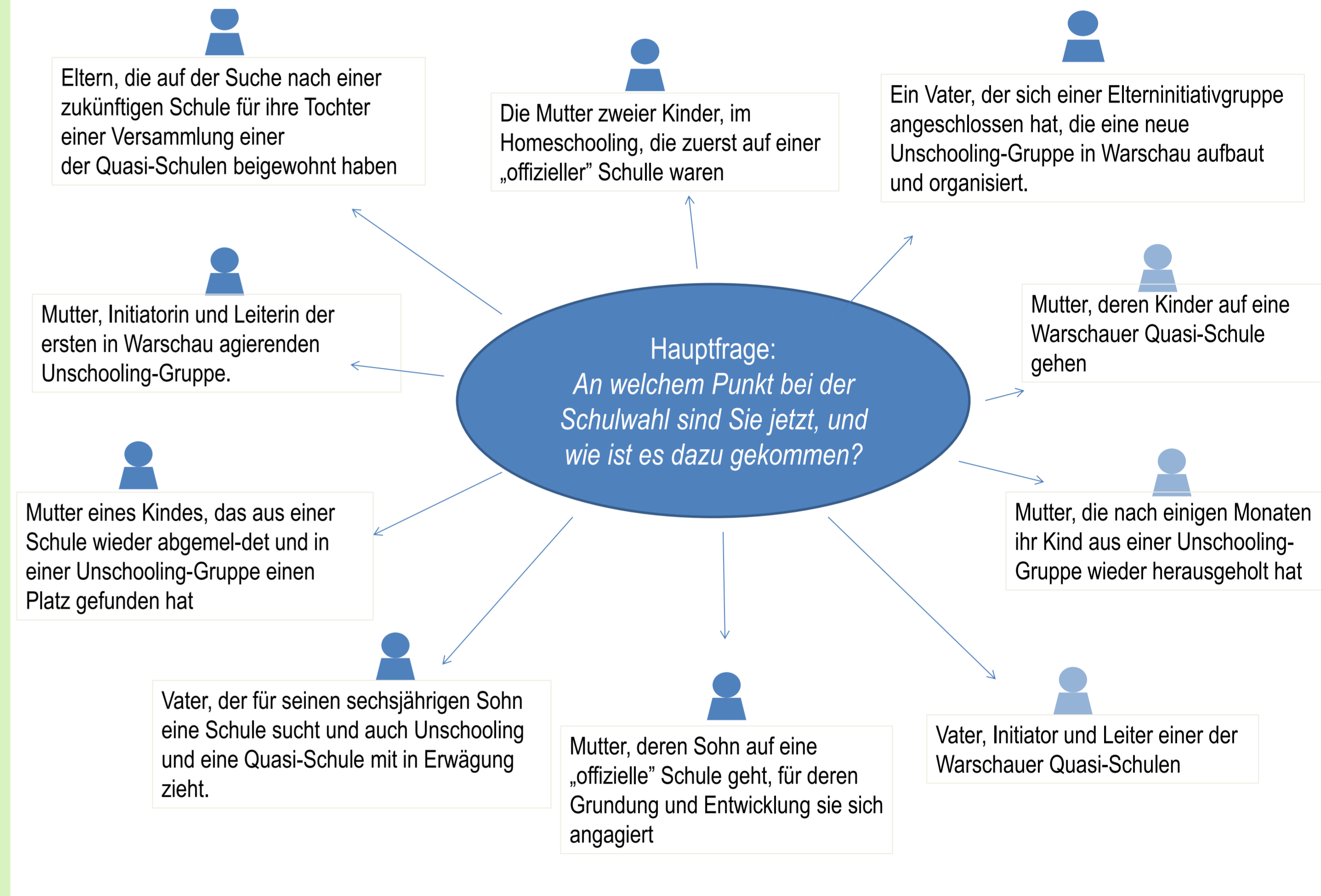
WO? in Warschau **WANN?** Frühling-Herbst 2014

WER? 10 bis 15 Eltern von Kindern in einem Alter bis zu 14 Jahren, die in sichtbarer Weise in unterschiedlichen Bildungsinitiativen aktiv sind.

Datenerhebung: **WIE?** Einzelinterviews nach Vorgabe eines Leitfadenterview (Flick, 1995).

Datenauswertung: **WIE?** GTM (Charmaz, 2006). Das Projekt befindet sich in der Interview- und frühen Analysephase – einer offenen und selektiven Codierung.

Fallauswahl:



Schritt 1:

Induktionsanalyse mit dem OpenCode Programm. Die Text-2-Spalte ermöglicht, während der Eingangsanalyse auf dem Paraphraseniveau zu verbleiben und gleichzeitig die Code in aktiver Form beizubehalten.

Schritt 2:

Entwicklung der noch immer empirischen Code, z.B. die Code „Erfahrungen von Außergewöhnlichkeit im Rahmen des Systems, eine Code, die einer breiteren und komplizierteren Kategorie anzugehören scheint: den Charakteristika des Bildungssystems.

Schritt 3:

die Textanalyse mit dem MAXQDA. Auf dem Memo-Niveau: Bestimmung der Dimensionen und Richtungen des jeweiligen Codes => Schaffung theoretischer Code.

Text 1	Text 2	Code	Mei
V1: Ja, und z.B. im Lyzeum unserer Klassenlehrerin, für Polnisch, die in die ersten Klasse kam und eine totale Reform im Unterrichtsstil gemacht und, emmm, beim Abfragen von Wissen gemacht hat, ymmm, Frau Michasinska, die, ymmm, ja eben yyy, bei der wir Glossen, Sprüche geschrieben haben, wie wir das über Kochanowski gelernt hatten, yyy, wo... na, da gab es Verschiedenes, wie Punkte, die Punkte haben sich summiert, es gab-, keine Noten, ja, (...)	Untypische Unterrichtsführung				
(...), leider bei ihr konnten wir das nicht erfahren, wie am Ende, emm des Jahres bewertet zu werden, ob sie wohl nach dem ersten, ganz einfach, ich weiß nicht, ist sie bis zum ersten Jahr geblieben?	Untypische Wissens Überprüfung				
weil, emmm, die Eltern waren beunruhigt, dass die Kinder keine Ausarbeitungen schreiben, „wie sollen sie denn mit dem Abitur zurechtkommen?“, dass sie das Abitur nicht schaffen, wenn sie irgendwelche Sprüche schreiben, irgendwelche Erzählungen selbst und so weiter, wirklich, das war so ein Stil, bei dem alle in der Klasse, vielleicht ja, sogar die, die könnte man meinen, gar nichts mit der polnischen Sprache am Hut gehabt hatten, plötzlich so eine Belebung erfahren haben, solche Talente sind zum Vorschein gekommen, Personen...	Untypische Bewertung				
ein gutes Spiel, ja, am Ende, ja, die empörten Eltern, die, ymmm, aus Angst um die Zukunft der Kinder, hmmm..	reagieren auf Außergewöhnliches im System				
M1: aber damals, du als einziger, Marcin, hast gesagt, du bist aufgestanden, yhm, hast dagegen gekontert, das eben war gerade super V1: - ja, aber das, (3), für mich war das verwunderlich, dass, hmm, das heißt, da, hmm, ist etwas Wahres, wichtig ist nicht das, dass du die Früchte davon siehst, ja, dass, dass die Leute sich irgendwie dass, ich ja, ich hab gefühlt, dass ich mich irgendwie entwickle, und dass das anfängt, spannend zu sein, dass das (einen) Sinn hat, (...)	Loswerden von der Lehrerin				
(...) Yhm na eben, na, dass es diese Sache gibt, die damals wichtig war, heißt yhmm, den Schutz dieser Wahrheit und das auszudrücken, was ist, das was wie ich finde wahr ist, und das gleiche denke ich irgendwie über, über Kajas Ausbildung, ja, dass, ehmm, (er denkt), wie soll ich das sagen, dass die Suche nach so einem Bildungsweg ehmm, auf dem es sozusagen eine Wahrheit über Kaja gibt, yhmm auf optimale Art zum Ausdruck kommen kann, ja? Kajas Wahrheit, also das, das wie sie ist, was in ihr, yhm eingeschrieben ist und ihr bestimmt, uuuund, und dass sie das in einem guten Umfeld entdecken kann, und das realisieren, und nicht dass sie irgendein Programm, das vom Bildungsministerium ausgedacht wird, realisieren muss, ja? Das heißt, das muss sie ja sowieso, nur die Frage, mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen gelangt sie dahin?	Reagieren auf Außergewöhnliches - Angst der Eltern				
	Einsatz zur Verteidigung Außergewöhnlichem/ Respekt für den Mut				
	Entdecken von Absurditäten des Systems vor dem Hintergrund von etwas Ephemem Authentischen				
	Einsatz zur Verteidigung Außergewöhnlichem/ Wahrheit				
	Bildungsmilieu auszudenken				
	Kides Wahrheit entdecken und behalten				
	Bildungsmilieu auszudenken				
	w systemie				

DISKUSSION

- (1) Untersuchungskriterien und methodisches Verfahren des Projekts
- (2) Auswahl der Fallbeispielen und Sampling der Datensammlung.
- (3) Datenanalyse in der Phase der offenen Kodierung
- (4) erste Ergebnisse der Frühanalyse

Literatur: (1) Alheit, Peter (2003). Lifelong learning as a potential of European development: Two analytical perspectives on a 'silent revolution'. In Danish Research Council for the Humanities (Hrsg.), *Humanities – Essential research for Europe*, (S. , 51-70).-Copenhagen: Forskningsstyrelsen, (2) Biesta, Gert J. (2011). From learning cultures to educational cultures. Values and judgments in educational research and educational improvement. *International Journal of Early Childhood*, 3, 199-210. (3) Büchner, Peter (2006). Der Bildungsort Familie. Grundlagen und Theoriebezüge. In Peter Büchner & Anne Brake (Hrsg.), *Bildungsort Familie. Transmission von Bildung und Kultur im Alltag von Mehrgenerationenfamilien* (S. 21–48). Wiesbaden,(4) Charmaz, Kathy (2006). *Constructing grounded theory. A practical guide through qualitative analysis*. Thousand Oaks, London, New Delhi: Sage Publications. (5) Flick, Uwe (1995). *Qualitative Forschung, Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*. Reinbeck bei Hamburg : Rowohlt. (6) Illeris, Knud (2002). *The three dimensions of learning*. Boston: Kluwer. (7) Radlińska Helena (1961). *Pedagogika społeczna. T1*. Wrocław: Zakład Narodowy im. Ossolińskich (8) Schmidt-Wenzel, Alexandra. (2008). *Wie Eltern lernen. Eine empirisch qualitative Studie zur innerfamiliären Lernkultur*. Opladen: Barbara Budrich. (9) Wenger, Etienne (1998). *Communities of practice: Learning, meaning, and identity. Systems thinker*. Cambridge: University of Cambridge Press.